

Erkner, 20. Mai 2009

Raumbezogene Risiken, gesellschaftliche Verwundbarkeit und die ‚Governance of Preparedness‘ werden erforscht

**BMBF-Initiative „Spitzenforschung und Innovation in den neuen Ländern“ fördert den Potsdamer Forschungs- und Technologieverbund zu Naturgefahren, Klimawandel und Nachhaltigkeit
PROGRESS – Governance-Forschung des IRS am Projekt zu Georisiken beteiligt**

Bei dem Forschungsvorhaben PROGRESS unter der Federführung der Universität Potsdam ist auch das IRS ein Antragsteller; Mit Antragsteller sind außerdem das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und das Deutsche GeoForschungszentrum (GFZ). In das Brandenburger Verbundprojekt, das vom Bundesforschungsministerium im Rahmen der Initiative „Spitzenforschung und Innovation in den neuen Ländern“ für fünf Jahre mit mehr als 10 Mio. Euro gefördert wird, bringt das IRS seine Expertise im Bereich der Beratung bei der politischen Steuerung von räumlichen Entwicklungen ein. Auf der Grundlage umfassender Erdbeobachtungen zu Geo- und Klimarisiken und der Analyse der ermittelten Daten wird in PROGRESS u. a. über gesellschaftliche Risikowahrnehmung, die Entwicklung von Instrumenten zur besseren Weitergabe von Informationen und zu ihrer Visualisierung, über zielgruppenorientierte Risikokommunikation und schließlich über Maßnahmen der Risikoprävention nachgedacht.

Im Präventions-Teilprojekt „Governance-Strukturen“ werden vom IRS gemeinsam mit der Universität Potsdam gesellschaftliche und politisch-administrative Grundlagen für den Umgang mit Naturgefahren untersucht und Strukturen einer ‚Governance of Preparedness‘ erarbeitet. Ziel dieses Teilprojektes ist es, Handlungsempfehlungen zu entwickeln, wie die Gesellschaft mit Klima- und Georisiken umgehen kann. Dazu werden die gesellschaftliche Wahrnehmung von Klima- und anderen natürlichen Risiken untersucht und die Mechanismen erforscht, wie die darauf beruhende gesellschaftliche Verletzbarkeit (Vulnerabilität) sozial „konstruiert“ und verarbeitet wird. Die Forscher erwarten sich so Hinweise darauf, wie man sich besser darauf vorbereiten kann, mit unerwarteten Ereignissen umzugehen (‚Governance of Preparedness‘). Das Teilprojekt wird gemeinschaftlich geleitet von PD Dr. Gabriela Christmann (IRS) und Prof. Dr. Werner Jann (Universität Potsdam, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät), seit November 2008 auch Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des IRS.

Das Programm "Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern" ist darauf angelegt, gezielt wissenschaftliche Potentiale in Ostdeutschland zu fördern, international wettbewerbsfähige Forschungsstrukturen und -kapazitäten weiter zu entwickeln, sie mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft zu verknüpfen und so auch neue Arbeitsplätze zu schaffen.
www.unternehmen-region.de/

PROGRESS ist Teil des neuen Forschungsnetzwerks „pearls • Potsdam Research Network“, das die Universität Potsdam mit 20 weiteren außeruniversitären Partnerinstituten Anfang 2009 gegründet hat. Zu den Partnern gehören die Leibniz-Gemeinschaft mit neun Instituten, die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) mit drei Instituten, fünf Einrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, zwei Institute der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) sowie das Hasso-Plattner-Institut (HPI) für Softwaresystemtechnik.
www.pearlsofscience.de/

Kontakt im IRS:

PD Dr. Gabriela B. Christmann, christmann@irs-net.de, 03362 – 793-299 (Leiterin der Forschungsabteilung „Kommunikations- und Wissensdynamiken im Raum“)

Gregor Prinzensing, prinzensing@irs-net.de, 03362 – 793-274 (Pressesprecher)